RIBESIUM RUBRUM. off.
Ribes Rubrum. *Bot.*
Die rothe Johannisbeere.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0242-4
DFG

Tab. CLXIV.

RIBESIUM RUBRUM. *Officin.*

Ribes rubrum. *Botanic.*

Grossularia non spinosa; Uva ursi; Ribes acidum; Ribes vulgaris domestica. Gallis, Grosselier rouge; Groseiller à Grappes & fruit rouge. Anglis, Currants.

Classis V. Pentandria. Ordo I. Monogynia.

Genus. Petala quinque & stamina calyci inserta. Stylus bifidus. Bacca polysperma, infera.

Species. Ribes inerme; racemis glabris, pendulis; floribus planiusculis.

Patria hujus fruticis Suecia & aliæ Europæ regiones frigidiores: interim quoque passim in Germania in sylvis, sepibus, dumetis, ad pagos invenitur spontaneus; plerumque vero in hortis colitur. Floret Aprili, Majo.

In pharmaciis servantur roob & syrupus ex fructibus recentibus parata.

Baccæ sive fructus, qui sub finem mensis Junii perfectam attingunt maturitatem sunt globosi, umbilicati, pellucidi, lineis instructi; continent carnem admodum succulentam, coloris grate rubri, odoris acescentis, saporis grati, acido-dulcis. Formant loculum unicum, in quo semina plura subrotunda, nonnihil compressa, coloris læte rubicundi vel pallide bruni includuntur. Ne confundantur baccæ ribium rubrorum cum baccis ribium alpinorum L. quæ minores sunt & saporis

164. Tafel.

Rothe Johannis-Beere.

Johannis-Trauben; Ribesel; in Oesterreich Ribisel; Ribizel; gemeine St. Johannisbeere; Ribeschen. Franz. Grosselier rouge; Groseillier à Grappes & fruit rouge. Engl. Currants.

5. Klasse. Fünfmännige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Blumenblätter fünf. Die Staubgefäße in dem Kelche eingesenket. Der Griffel zweyspaltig. Die Beere vielsaamig, unten.

Art. Johannisbeere, sie ist ganz wehrlos, mit glatten hängenden Trauben, und etwas flachen Blumen.

Das eigentliche Vaterland dieses Strauches ist Schweden und andere kältere Gegenden von Europa. Indessen findet man ihn auch hier und da in Deutschland, als in Wäldern, an Zäunen, auf Angern und nahe bey Dörfern wildwachsend; meistens aber wird er in Gärten gezogen. Er blüht im April und May.

In den Apotheken hat man das aus den frischen Früchten bereitete Muß und einen Syrup.

Die Beeren oder Früchte, welche gegen das Ende des Monaths Junius ihre vollkommene Reife erlangen, sind kugelförmig, mit einer nabel-ähnlichen Vertiefung versehen, durchscheinend und mit Linien bezeichnet. Sie enthalten ein überaus saftiges Fleisch, das eine angenehme rothe Farbe, einen etwas säuerlichen Geruch und einen angenehmen säuerlich-süßen Geschmack hat. Sie bilden ein einziges Behältniß, in welchem mehrere, beynahe runde, etwas flach gedrückte Saamen von hellrother oder licht-brauner Farbe eingeschlossen sind. Man hat sich in Acht zu nehmen, daß

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0243-0 DFG

dulcis, vappidi, subnauseosi, attendendum est.

man die Beeren des rothen Johannisbeer-Strauches nicht mit den Beeren des Alpen-Johannisbeer-Strauches (Ribes alpinum L.), welche kleiner sind, einen süßen, unangenehm sauern, eckelhaften Geschmack haben, verwechsle.

Gaudent viribus refrigerantibus atque sitim fallentibus.

Sie besitzen kühlende und den Durst stillende Arzneykräfte.

Omnibus in morbis inflammatoriis syrupus & roob ribium aut ribesiorum a medicis commendatur. Adhibentur ad emendandum mixturarum, salinarum inprimis, saporem, vel aquæ atque aliis potulentis solent admisceri, quæ hac commistione sitim egregie fallunt, & non raro faucium inflammationes leves, oris ulcuscula, aphtæ tali quoque ratione curantur. Dosis nequaquam anxie querenda, & ab utroque unum alterumve cochleare parvum, quin aliud superadderetur medicamentum, ad libitum ægrotantium assumi potest.

Bey allen Entzündungs-Krankheiten wird sowohl der Syrup als auch das Muß der Johannis-Beeren von den Aerzten als ein gutes Mittel empfohlen. Man bedienet sich derselben entweder um den Geschmack der flüßigen Arzney-Zusammensetzungen, hauptsächlich der Salz-Mixturen zu verbessern, oder man pflegt sie dem Wasser und andern Getränken beyzumischen, die dann durch diese Vermischung den Durst vortreflich stillen, und nicht selten werden auch auf diese Art leichte Entzündungen des Schlundes, kleine Geschwüre in dem Munde, oder Mund-Schwämmchen gänzlich geheilet. In Betreff der Gabe darf man nichts weniger als ängstlich besorgt seyn; und von beyden können die Kranken nach Belieben einen oder zwey Kaffeh-Löffel voll nehmen, ohne daß es nöthig wäre irgend ein anderes Arzneymittel zuzusetzen.

Tab. CLXV.

RICINUS. *Officin.*

Ricinus communis. *Botanic.*

Ricinus vulgaris; Cataputia major; Granum regium majus; Palma Christi, Ricinus albus; Ricinus major. Gallis, Ricin; Palme de Christ; Pignon d'Inde. Anglis, Palme of Christ; Wonder-tree.

Classis XXI. Monœcia, Ordo IX. Monadelphia.

165. Tafel.

Treibkörner.

Wunder-Baum; Spring-Körner; Römischer-Hanf; Türkischer Hanf; Kreuz-Baum; Zecken-Körner; Mollen-Kraut; Rußische Bohnen; Römische Bohnen; gemeiner Wunderbaum; Oehl-Nuß; Agnus-Castus; Palma Christi. Franz. Ricin; Palme de Christ; Pignon d'Inde. Engl. Palme of Christ; Wonder-tree.

21. Klasse. Halbgetrennte. 9. Ordnung. Einbrüdrige.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148124-p0244-6 DFG